

Paulus

Die Uraufführung des Oratoriums Paulus unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy war 1836 das herausragende Ereignis des 17. Niederrheinischen Musikfests. Danach trat das Werk des erst 27-jährigen Komponisten einen unvergleichlichen Siegeszug durch die westliche Welt an und wurde zu einem der populärsten Kirchenwerke seiner Zeit. Robert Schumann bezeichnete es gar als «Juwel der Gegenwart». Es erklang sowohl in London wie in Boston und zwei Jahre nach der Düsseldorfer Premiere waren bereits Aufführungen in mehr als 50 Städten Deutschlands zu verzeichnen. Das Zusammenspiel von barocker Formenstrenge und romantischer Gefühlswärme traf den musikalischen Geschmack des Publikums und fand begeisterten Anklang.

Die Haupthandlung des Oratoriums erzählt drei Ereignisse aus dem Leben von Saulus, einem gebildeten jungen Mann und Verfechter des jüdischen Glaubens, für den die neu aufkommende christliche Gemeinschaft ein Skandal war. Hochdramatisch beginnt das Oratorium mit der Steinigung des Christen Stephanus, bei der Saulus eine führende Rolle spielt. Als Saulus sich danach auf den Weg nach Damaskus macht, begegnet ihm der auferstandene Christus als immense Lichtgestalt. Diese überwältigende Erfahrung wandelt den Christenverfolger Saulus zum Apostel Paulus, der die christliche Botschaft in die Welt hinausträgt. Der zweite Teil des Oratoriums erzählt von den Missionsreisen des Paulus, der aber bald den Zorn der Juden und der Heiden zu spüren bekommt und schliesslich in einer ergreifenden Szene, die seinen nahen Tod ahnen lässt, Abschied nimmt von seiner Gemeinde.

Wie in Bachs Passionen wird der Hauptstrang der Geschichte in Rezitativen erzählt, während Arien, Chorsätze und Choräle die Handlung dramatisieren, ergänzen oder reflektieren. Lyrische Chöre stehen neben schlichten Chorsätzen und kunstvoll komponierten Fugen. Fünf Choräle bilden – ganz nach Bach'schem

Vorbild – die reflektierenden Ruhepole des Oratoriums.

Quellen:

Cordula Scobel: Felix Mendelssohn Bartholdy, Paulus. Frankfurter Kantorei

Hans Christoph Wobbs: «Fortlaufende Kette von Schönheiten», Mendelssohns Paulus-Oratorium. (Philips-CD-booklet)

F. Mendelssohn: Elias – 2011



→ Pressestimmen

Samstag, 5.11.2012, 19.30 Uhr

Tonhalle Zürich, Grosser Saal

Joachim Krause, Dirigent

Svetlana Doneva, Sopran I

Amelia Scicolone, Sopran II

Marie-Claude Chappuis, Mezzosopran I

Christina Metz, Mezzosopran II

James Elliot, Tenor I

Emanuel Roth, Tenor II

Detlef Roth, Bariton I

Marcus Niedermeyr, Bariton II

Capriccio Barockorchester